



BayDV

Vereinigung der
Direktorinnen & Direktoren
der Bayerischen Gymnasien e.V.

BayDV – PM - 19 - 20 - 3

Bruckmühl, 16. April 2020

„Die Direktorenvereinigung sieht in der schrittweisen Wiederöffnung der Schulen ein positives Signal für Lehrer, Schüler und Eltern. Der Gesundheitsschutz bleibt jedoch oberste Prämisse.“

In einer ersten Reaktion auf die heutige Pressekonferenz in der bayerischen Staatskanzlei begrüßte Walter Baier, der Vorsitzende der Direktorenvereinigung Bayern (BayDV), die veröffentlichten Entscheidungen. „Es ist gut, dass nun erste Schritte für die Wiederaufnahme des Unterrichts an bayerischen Gymnasien feststehen.“

In einer Video-Konferenz hatte der Landesvorstand der Direktorenvereinigung die vorgestellten Regelungen auf die Umsetzbarkeit an ihren Gymnasien erörtert. Dabei traten auch einige Unterschiede zu Tage, beispielsweise die räumliche Ausstattung oder Möglichkeiten der Schülerbeförderung.

„Aus Sicht der Bayerischen Direktorenvereinigung stellt der heute vorgestellte Zeitplan für eine teilweise Wiederöffnung der Schulen einen wichtigen Schritt zu einer Rückkehr zu einem einigermaßen geregelten Schulbetrieb dar. Gerade die Abiturienten an den bayerischen Gymnasien können so hoffen, ihre Abiturprüfungen in absehbarer Zeit und zu fairen Bedingungen ableisten zu können. Dass die Abschlussklassen zuerst an die Schule zurückkommen können und dann mit einem gewissen zeitlichen Abstand die Q11, ist mit Sicherheit die richtige Entscheidung“, so der Schulleiter des Gymnasium Bruckmühl. So könne der Beginn der Abiturprüfungen am 20. Mai realisiert werden. Baier ist darüber hinaus überzeugt, dass sich die weiterhin notwendigen Abstands- und Hygieneregeln mit den älteren Schülern leichter umsetzen lassen als mit den jüngeren.

Walter Baier mahnte jedoch an, dass jetzt kein Tag ungenützt vergehen dürfe, um die noch ausstehenden Detailfragen zu klären. „Gerade für die Schulleiterinnen und Schulleiter ist es wichtig zu wissen, welche genauen Hygieneregeln im Schulbetrieb in den nächsten Wochen und Monaten gelten und wie die Sachaufwandsträger die Voraussetzungen dazu sicherstellen. Es handelt sich hier nicht zuletzt um so elementare Dinge wie Waschbecken, Seife oder Desinfektionsmittel. Eine weitere Frage ist, wie die Reinigung der Schulen nach den derzeit geltenden Hygienestandards sichergestellt werden kann.“ Der Vorsitzende der BayDV mahnte darüber hinaus an, dass schnell Klarheit darüber bestehen müsse, ob Lehrkräfte und Schüler, die zur so genannten Risikogruppe gehören, am Präsenzbetrieb teilnehmen können.

Forderungen an das Kultusministerium

Nach Meinung der BayDV müsse der Fokus auf der Vorbereitung der Abiturprüfungen liegen. Wie die noch fehlenden Leistungserhebungen aus dem

letzten Halbjahr nachgeholt oder ersetzt werden können, müsse das Staatsministerium jetzt umgehend klären.

Baier ergänzte: „Neben den Planungen für die kommenden Wochen darf man nicht außer Acht lassen, dass der mit Abstand größte Teil der Schülerinnen und Schüler auch in den kommenden Wochen zu Hause bleiben muss und auf Homeschooling angewiesen ist. Hier sind die Lehrkräfte und Schulen auch weiterhin auf Unterstützung im IT-Bereich angewiesen, um z.B. verstärkt Videokonferenzen abhalten zu können.“

*Die Vereinigung der Direktoren und Direktorinnen der Bayerischen Gymnasien e.V. (BayDV) wurde vor 66 Jahren gegründet. Sie vertritt den Großteil der Schulleitungen an den rund 430 Gymnasien in Bayern. Knapp 331.000 Kinder und Jugendliche besuchen diese Schulart.

Carmen E. Kühnl, Journalistin, BJV, Pressesprecherin der BayDV
mobil: +49 171 22 65 685, carmen.kuehnl@t-online.de, www.baydv.de